

DIE BRILLE IM TUNNEL



BY MARCELLA TORRES & AI

Kurt der Maulwurf grub fleißig im tiefen Tunnel. Seine runde Brille saß fest auf der Nase. Die kleine Lampe am gelben Helm leuchtete hell. "Heute grabe ich bis zur großen Wurzel", sagte Kurt fröhlich. Er liebte seine Arbeit unter der Erde. Der Tunnel wurde immer länger und länger. Kurt fühlte sich stark und mutig.



Plötzlich stolperte Kurt über einen Stein. "Oh nein!" rief er laut. Seine Brille fiel von der Nase und rollte weg. Kurt hörte ein leises Klirren im Dunkeln. Er tastete mit den Pfoten herum. Aber die Brille war verschwunden. Alles um ihn herum war jetzt verschwommen und unscharf. Kurt bekam ein wenig Angst.



Kurt blinzelte mehrmals mit den Augen. Ohne Brille konnte er fast nichts sehen. Die Tunnelwände waren nur graue Schatten. "Wie soll ich jetzt nach Hause finden?", fragte er sich besorgt. Seine kleinen Pfoten zitterten ein bisschen. Der Tunnel fühlte sich plötzlich sehr groß an. Kurt setzte sich hin und dachte nach.



Kurt schnupperte mit seiner kleinen Nase. "Moment mal", dachte er. "Ich rieche frische Erde von links!" Die Nase eines Maulwurfs war sehr gut. Kurt konnte viele verschiedene Gerüche erkennen. Er roch Wurzeln, Steine und feuchte Erde. "Meine Nase kann mir helfen", sagte Kurt erleichtert. Er stand wieder auf und fühlte sich mutiger.



Kurt spitzte seine kleinen Ohren. Er hörte ein leises Tropfen von Wasser. Das Geräusch kam von rechts. "Ich höre viel besser als ich dachte", stellte Kurt fest. Er lauschte auf jedes kleine Geräusch im Tunnel. Wind wehte sanft durch einen Gang. Kurt lächelte unter seinem gelben Helm. Seine Ohren zeigten ihm den Weg.



"Ich brauche meine Augen nicht so sehr", sagte Kurt stolz. Seine Nase und Ohren funktionierten wunderbar. Er tastete vorsichtig die Tunnelwand entlang. Schritt für Schritt bewegte er sich vorwärts. Die Angst wurde kleiner und kleiner. Kurt fühlte sich plötzlich sehr stark. "Ich schaffe das!", rief er laut in den Tunnel hinein.



Kurt suchte weiter nach seiner Brille. Seine Nase schnupperte nach dem Geruch von Glas. Seine Ohren hörten nach einem Klirren. Die Lampe am Helm leuchtete schwach vor ihm. Kurt krabbelte langsam durch den Tunnel zurück. Er merkte sich jeden Geruch und jedes Geräusch. "Die Brille muss hier irgendwo sein", flüsterte er hoffnungsvoll.



Plötzlich hörte Kurt ein bekanntes Geräusch. Kling! Da war es wieder! Seine Ohren zuckten aufgeregt. "Das ist meine Brille!", rief Kurt glücklich. Er folgte dem Klirren durch einen schmalen Gang. Das Geräusch wurde lauter und lauter. Seine kleinen Pfoten bewegten sich schneller. Kurt kam dem Ziel näher und näher.



Kurts Pfote berührte etwas Glattes und Rundes. "Ich habe sie gefunden!", jubelte Kurt. Er hob die Brille vorsichtig auf. Seine Pfoten zitterten vor Freude. Die Brille war nicht kaputt gegangen. Kurt putzte sie mit seiner Pfote sauber. Dann setzte er sie wieder auf die Nase. Alles wurde sofort klar und scharf!



Kurt schaute sich um und lächelte breit. Er konnte wieder alles genau sehen! Die Tunnelwände, die Steine und die Wurzeln. Alles sah wunderschön aus. "Wie schön es ist, wieder sehen zu können", sagte Kurt froh. Aber er fühlte auch etwas anderes. Er war stolz auf seine Nase und Ohren. Sie hatten ihm sehr geholfen.



Kurt dachte über sein Abenteuer nach. "Ich habe etwas Wichtiges gelernt", sagte er weise. Ohne seine Brille hatte er seine anderen Sinne entdeckt. Seine Nase und Ohren waren stark und nützlich. Kurt fühlte sich mutiger als je zuvor. Er wusste jetzt, dass er vieles schaffen konnte. Auch ohne perfekt zu sehen.



Kurt grub fröhlich weiter in seinem Tunnel. Die Brille saß wieder fest auf der Nase. Der gelbe Helm mit der Lampe glänzte hell. Aber jetzt fühlte sich Kurt anders. Er fühlte sich sehr stark und mutig. "Ich kann auf mich selbst vertrauen", sagte er stolz. Kurt lächelte und arbeitete glücklich weiter. Was für ein großartiger Tag!



Spark Your Child's Imagination

and create a personalized book in which you are the main character



BECOME A BOOK
HERO



CHILDBOOK.AI